

# Zwischenbericht zur Umsetzung Aktionsplan 3 2021 - 2024



---

Reinach

vom 25. Oktober 2022

## Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| 1. Einleitung .....   | 3  |
| 2. Kinder- und Jugendleitbild .....                           | 4  |
| 3. Kindgerechte Öffentlichkeitsarbeit für Primarschüler ..... | 6  |
| 4. Kindsanhörung, Kindsschutzverfahren .....                  | 8  |
| 5. Graffiti sprayen in Reinach .....                          | 10 |
| 6. «Robinsonspielplatz» .....                                 | 12 |
| 7. Kampagne zum Thema Klimawandel.....                        | 14 |
| 8. Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Recycling.....        | 16 |



*Typischer Politiker*

## 1. Einleitung

Im Jahre 2007 entschied sich der Gemeinderat Reinach für die erste Standortbestimmung «Kinderfreundliche Gemeinde». Im 2022 feiert die Gemeinde gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen das «10-jährige Jubiläum kinderfreundliche Gemeinde Reinach».

Parallel zu den Jubiläumsfeierlichkeiten, die das gesamte Jubiläumsjahr mit Aktivitäten füllen, werden die Massnahmen des Aktionsplanes 3 umgesetzt und das Bestreben fortgesetzt, sich stetig weiterzuentwickeln.

Dies widerspiegelt sich auch im neuen Strategischen Sachplan Kultur und Begegnung 2022-2026, welcher als Schwerpunkt die Kinder- und Jugendförderung in den Fokus rückt.

Im vorliegenden Dokument finden Sie die Berichterstattung zum Stand der Massnahmenumsetzung für die Jahre 2021 – 2022 sowie unsere Einschätzung betreffend die Umsetzung.



## **2. Kinder- und Jugendleitbild**

### **Ziele**

- Orientierungsrahmen und Auftrag für alle in der Kinder- und Jugendförderung und in der Kinder- und Jugendpolitik tätigen Personen der Verwaltung, Behörden und den im Kinder- und Jugendbereich tätigen Fachpersonen und Leistungserbringern.
- Werkzeug für alle Organisationseinheiten

### **Wirkungsziele**

- Sämtlichen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung Reinach ist klar, was die Gemeinde für Ziele in Bezug auf Kinder- und Jugendfreundlichkeit verfolgt.
- Die Organisationseinheiten setzen in ihrem Handlungsfeld Aspekte der Kinderfreundlichkeit um und tragen ihren Teil zur Optimierung der kinderfreundlichen Gemeinde bei.
- Reinach bleibt nachhaltig kinderfreundlich.

### **Massnahme**

Es wird ein Kinder- und Jugendleitbild für die Gemeinde Reinach erstellt.

### **Akteure**

Mirjam Strub, Kinder- und Jugendbeauftragte  
Barbara Hauser, Kommunikation  
AG Kinderfreundliche Gemeinde  
Ressortverantwortliche/r Freizeit und Kultur

### **Umsetzung**

Die Kinderbeauftragte erstellt in Zusammenarbeit mit div. Akteuren ein Kinder- und Jugendleitbild.

### **Zeitplan**

Realisierung innerhalb der nächsten vier Jahre

### **Stand der Arbeiten**

Bis Ende 2022 wird die Umsetzung geplant, d.h. sämtliche Beteiligte werden ausgewählt sowie Termine festgelegt und geeignete Räumlichkeiten für die Umsetzung gesucht.

Die Beteiligten werden im Detail über das Vorgehen, die Ziele und Wirkungsziele informiert. Die Erarbeitung des Leitbildes erfolgt im 2023.

### **Rückmeldungen der Zielgruppen und Stakeholder**

Verschiedene Organisationseinheiten der Gemeinde Reinach befinden sich bereits seit 10 Jahren in der Umsetzungsphase von Massnahmen zur Weiterentwicklung der Kinderfreundlichen Gemeinde. Die Erarbeitung eines Leitbildes als «Orientierungsrahmen» u.a. für einen erweiterten Kreis (z.B. Leistungserbringer, Kinder- und Jugendvereine etc.) wird auch von der Arbeitsgruppe Kinderfreundliche Gemeinde als sinnvoll erachtet, damit das gemeinsame Verständnis weiter und auch extern gefördert wird.

### **Selbsteinschätzung**

Die Erarbeitung des Leitbildes soll partizipativ mit allen relevanten Institutionen und Organisationen in der Kinder- und Jugendförderung entstehen, das heisst die Datenerfassung wird eine grosse Zeitdauer und Koordination in Anspruch nehmen. Zudem wird alles über eine Fachperson geführt und organisiert. Der Zeitplan wird eine grosse Herausforderung sein.

### **Weiterführende Massnahmen**

Für den Strategischen Sachplan Kultur und Begegnung wurde die Übersicht Reinacher Kinder- und Jugendförderung minimal aktualisiert sowie das Jugendhauskonzept hinzugefügt. Im 2022 wurde ein Konzeptentwurf erstellt für die «Offene Kinder- und Jugendarbeit Reinach (OKJAR)». Ergänzend dazu wurde eine erste Schnittstellenklärung Leitung Jugendhaus/Kinder- und Jugendbeauftragte vorgenommen. Die übergeordneten Erkenntnisse sind in den Konzeptentwurf OKJAR eingeflossen.



### 3. Kindgerechte Öffentlichkeitsarbeit für Primarschüler

#### **Ziele**

- Information über politische Ziele, Pläne und Entwicklungen der Gemeinde
- Information über die Umsetzung der politischen Ziele, Angebote und Projekte
- Information der Kinder über:
  - ihre Rechte
  - Zuständigkeiten der Fachpersonen, welche für sie da sind
  - Partizipationsmöglichkeiten und Kinderveranstaltungen
  - die Möglichkeiten der Infrastrukturnutzung
  - wie finanzielle Mittel für eigene «Projekte» beantragt werden können.

#### **Wirkungsziele**

- Die Kinder wissen, was die Gemeinde Reinach aktiv für sie tut.
- Die Kinder wissen, an wen sie sich mit welchen Anliegen wenden können.
- Die Kinder sind über ihre Rechte informiert.
- Die Kinder nutzen die kostenlosen Angebote und Infrastruktur der Gemeinde.
- Die Kinder organisieren sich selbst und realisieren eigene «Projekte».

#### **Massnahmen**

Es wird eine Website erstellt, auf welcher kinderrelevante Informationen bereitgestellt werden.

Die Fachpersonen im Kinderbereich stellen sich auf der Website und in anderen Gefässen vor und zeigen ihre Zuständigkeiten sowie deren Abgrenzungen zueinander auf.

#### **Akteure**

Mirjam Strub, Kinder- und Jugendbeauftragte  
 Sascha Moning, Schulsozialarbeiter  
 Dunja Bock, Schulsozialarbeiterin  
 Barbara Hauser, Leiterin Kommunikation

#### **Umsetzung**

Klärung der Wünsche und Ziele an die genannte Website unter Einbezug von Kindern und Jugendlichen.

#### **Zeitplan**

- ➔ Klärung der Wünsche und Ziele bis Ende Mai 2021.
- ➔ Umsetzung / Release per Ende 2022

#### **Stand der Arbeiten**

Die Website für Primarschülerinnen und -schüler ist im Entwurf erstellt. Eigens für Reinach wurde das «Kägentier» wiederbelebt in Form eines Avatars, welches die Kinder durch die Website führen wird. Im Herbst 2022 wird die Anspruchsgruppe die Inhalte sowie Gestaltung beurteilen, so dass bei Bedarf – unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Mittel – noch Anpassungen vorgenommen werden können. Die Website wird wie geplant per 1. Januar 2023 online gehen.

**Rückmeldungen der Zielgruppen und Stakeholder**

Rückmeldungen der Zielgruppe zur Website liegen erst nach den Herbstferien vor.

Die Zusammenarbeit der Grafiker, Gemeindevertretenden und Programmierer war effektiv und für alle sehr zufriedenstellend. Die vereinbarten Termine sowie die Kosten konnten bis zum jetzigen Zeitpunkt eingehalten werden.

**Selbsteinschätzung**

Ziel wird bis Ende 2022 erreicht.

**Weiterführende Massnahmen**

Die grafische Erstellung des Avatars «Kägentier» hat der Gemeinderat zusätzlich finanziert. Die ehemalige Geschichte des Kägentiers, welches für Kinder in der Vergangenheit eher eine furchteinflössende Aufgabe inne hatte, wird neu geschrieben. Das auferstandene Kägentier soll für die Kinder zukünftig eine positive Wirkung haben.



## 4. Kindsanhörung, Kindsschutzverfahren

### Ziele

- Kindergerechte Information in Kindsschutzverfahren
- Erstellung oder Beschaffung kindergerechter Informationsmaterialien für Kinder in Kindsschutzverfahren
- Standardisierte Abläufe bei allen ausführenden Sozialarbeitenden in Kindsschutzverfahren

### Wirkungsziele

- Betroffene Kinder sind über das Kindsschutzverfahren informiert.
- Betroffene Kinder sind in die Abläufe des Kindesschutzverfahrens einbezogen und verstehen dieses.

### Massnahmen

Massnahmen werden nach der Analysephase in Zusammenarbeit mit der Kinderanwaltschaft Schweiz definiert.

### Akteure

Nicole Meyer, Fachteamleitung Kinds- und Erwachsenenschutz (KES), Soziale Beratungsdienste

### Umsetzung

Die Organisationseinheit Soziales, Fachabteilung KES prüft die vorgeschlagenen Massnahmen der Kinderanwaltschaft Schweiz und setzt diese, wo möglich, um.

### Zeitplan

- Realisierung innerhalb der nächsten 4 Jahre

### Stand der Arbeiten

Im Bereich Kindsanhörung/Kindesschutzverfahren wurde 2020 eine Ist-/Soll-Analyse gemäss den Leitlinien für eine kindgerechte Justiz des Europarates durch den Verein «Kinderanwaltschaft Schweiz» erstellt. Gestützt darauf wurden u. a. Schwerpunkte in folgenden Handlungsfeldern gesetzt:

Information und Beratung:

- Kindesgerechte Materialien nutzen
- Sensibilisierung von Mitarbeitenden
- Schulung von Mitarbeitenden

Sicherstellung des Rechts auf Gehör und Meinungsäusserung in Abklärungsverfahren:

- Standardisierung der Abläufe
- Kindesgerechte Briefe und Gesprächseinladungen

Kindesgerechte Gesprächssettings:

- Gestaltung der Beratungszimmer
- Vertraulichkeit sicherstellen
- Schulung Mitarbeitende

Ab 2021 wurden als erste Umsetzungsschritte mit der Einrichtung eines kindesgerecht gestalteten Beratungszimmers im Gemeindehaus begonnen. Auf Grund des kurzzeitig erhöhten Raumbedarfs während der Pandemie (Einzelbüros), haben sich diese Arbeiten verzögert. Zudem haben einzelne Mitar-



beitende Weiterbildungen zum Thema besucht. Als nächstes ist geplant eine hausinterne Weiterbildung betreffend Partizipation von Kindern und Kindsanhörung für die Mitarbeitenden des Fachbereiches zu organisieren.

### **Rückmeldungen der Zielgruppen und Stakeholder**

Zum jetzigen Stand steht die Erarbeitung von Materialien und Sensibilisierung der Mitarbeitenden im Vordergrund. Diese Arbeiten werden in Teamarbeit mit den Beraterinnen und Beratern erledigt, womit laufende kritische Reflektion möglich ist. Rückmeldungen von Kindern und Jugendlichen liegen noch nicht vor. Sobald die neuen Instrumente in der Praxis eingesetzt werden, ist es aber ein Teil der kindergerechten Gesprächsführung, Feedbacks von Kindern und Jugendlichen zu den Gesprächen einzuholen.

### **Selbsteinschätzung**

Die Ist-/Soll-Analyse der Kinderanwaltschaft hat gezeigt: Im Grundsatz werden die Kinder in den Verfahren miteinbezogen, jedoch fehlt es an den kindsgerechten Materialien und Methoden. Da die juristische Verantwortung für kindsgerechte Information und Mitwirkung bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde als Verfahrensleitung liegt, haben wir in einem ersten Schritt angefangen zu definieren, wo unsere Verantwortung liegt, wie weit wir für die Kinderfreundlichkeit in den Verfahren einen Beitrag leisten können, und wie eine kindsgerechte(re) Gesprächsführung etabliert werden kann. Beim Sichten von vorhandenen Materialien konnten wir feststellen, dass bereits sehr viel vorhanden ist, auf das wir aufbauen und das wir nutzen können. Die Herausforderung ist, aus der Fülle der Materialien die für uns wichtigen und richtigen Instrumente zu finden, zu erkennen und so aufzubereiten, dass sie in der Praxis von unseren Mitarbeitenden effektiv genutzt werden können

Wir sind noch nicht am Ziel, jedoch haben wir uns auf den Weg gemacht und sind dabei das Team zu sensibilisieren. Ein Besprechungsraum, Materialien und Instrumente können die Grundlage legen. Die Etablierung einer einheitlichen Anhörungspraxis ist jedoch ein Prozess, für den die Mitarbeitenden ihre gewohnten Arbeitsweisen laufend überdenken und reflektieren müssen, was Zeit und Commitment verlangt.

### **Weiterführende Massnahmen**

- 1) Vollendung des Beratungszimmers bis Ende 2022
- 2) Bis Ende 2022 sollen genügend Bücher / Briefe / Spiele betreffend kindsgerechter Sprache zur Nutzung vorliegen
- 3) Im ersten Halbjahr 2023 soll, eine interne Schulung betreffend Kindsanhörung/Partizipation von Kindern stattgefunden haben.

Ab Mitte 2023 soll sich die Einbindung der betroffenen Kinder in laufenden Verfahren (mit KES oder/und im freiwilligen Rahmen) festigen und etablieren.



## 5. Graffiti sprachen in Reinach

### **Ziele**

- Kinder erhalten die Möglichkeit an geeigneten Stellen das Bild der Gemeinde mitzugestalten.
- Dem geäusserten Bedürfnis nach Möglichkeiten zum Sprachen wird Rechnung getragen.

### **Wirkungsziele**

- Kinder identifizieren sich mit ihrer Wohngemeinde.
- Kinder erleben Selbstwirksamkeit.
- Kinder entfalten sich künstlerisch und kreativ.

### **Massnahmen**

Die Gemeinde informiert die Kinder aktiv über aktuelle Standorte zum Sprachen.

### **Akteure**

Frédéric Haller, Leiter Städtebau, Bauten und Sport  
 Katrin Bauer, Leiterin Raumplanung, Umwelt und Kataster  
 Jugendhaus Palais noir  
 Jugendcafé Paradiso

### **Umsetzung**

Wände können nach Absprache mit den zuständigen Personen zur Zwischennutzung besprüht werden.

### **Zeitplan**

→ Realisierung innerhalb der nächsten 3 Jahre

### **Stand der Arbeiten**

Im 2021 wurde den Jugendlichen im Rahmen des Anlasses «Was willst du – jetzt bist du dran» eine temporäre Spraywand zur Verfügung gestellt.

Im März 2022 wurde ein Workshop für Interessierte durchgeführt und beim Schulhaus Surbaum eine Wand von ca. 200 Laufmetern für die «Besprayung» freigegeben. Minimale Grundregeln wurden am Standort ausgehängt.

### **Rückmeldungen der Zielgruppen und Stakeholder**

Die Rückmeldung der Zielgruppe, sowie der Eltern und Erziehungsberechtigten hat gezeigt, dass es ein immenses Bedürfnis ist für die Jugendlichen, Wände besprühen zu dürfen.

Die Ausschreibung für den einen Graffitiworkshop war innert Kürze ausgebucht und Anzahl der danach eingehenden Anmeldungen hat gezeigt, dass etwa drei weitere Kurse hätten angeboten werden können.

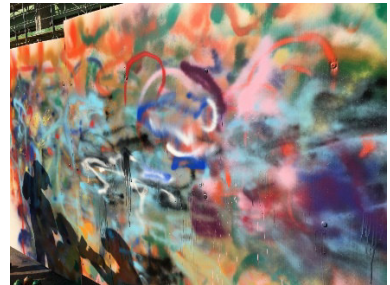
### **Selbsteinschätzung**

Ziel ist erreicht, allerdings steht für die Zukunft kein fixer Standort zur Nutzung zur Verfügung. Es liegt also an den entsprechenden Organisationseinheiten, mögliche Standorte laufend zu eruieren und die Anspruchsgruppe entsprechend zu informieren, um dem Bedürfnis nachhaltig gerecht zu werden.

### **Weiterführende Massnahmen**

Aufgrund des grossen Interesses am Sprayworkshop wird ggfs. im Herbst 2022 noch einmal ein Workshop angeboten. Es ist geplant, dass beim Parkplatz Schwimmbad nach Saisonende eine weitere

Sprayfläche bereitgestellt und zur Nutzung freigegeben wird. Auch beim Jugendcafé Paradiso finden Jugendliche jeweils pünktlich und zu einem konkreten Thema Möglichkeiten für die «Besprayung» von Spraywänden.



## 6. «Robinsonspielplatz»

### **Ziele**

- Förderung der Sozial- und Fachkompetenz von Kindern im Alter zwischen 8 – 12 Jahren
- Offenes kostenlos betreutes Angebot für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren
- Die Lücke bezüglich des kostenlosen, betreuten, ganzjährigen Angebots für diese Alterskategorie ist geschlossen.
- Die Kinder verbringen ihre Freizeit in einem geschützten Umfeld ausserhalb des Elternhauses.

### **Wirkungsziele**

- Kinder übernehmen Selbstverantwortung und lernen aus ihren Erfahrungen mit sich selbst, ihrem Gegenüber und der Umwelt.
- Kinder organisieren und entwickeln eigene Aktivitäten.
- Die Kinder sind gestärkt und selbstbewusst durch das Überwinden von Unsicherheiten und den damit erfahrenen Erfolgserlebnissen.
- Die Kinder sammeln erste Erfahrungen in einem geschützten Umfeld ohne Eltern.

### **Massnahmen**

Erstellung eines Konzeptes zur möglichen Einführung dieses neuen, für Kinder kostenlosen Freizeitangebotes.

### **Akteurin**

Doris Auer, Leiterin Kultur und Begegnung

### **Umsetzung**

Konzept liegt dem Gemeinde- bzw. Einwohnerrat vor zur allfälligen Einführung des neuen Angebotes.

### **Zeitplan**

- ➔ Realisierung abhängig vom Entscheid des Einwohnerrates 2020.
- ➔ Umsetzung abhängig von neuem Kunstrassenfeld in der Sportzone Fiechten.

### **Stand der Arbeiten**

Im 2016 kam die Initiative «Robinsonspielplatz für Reinach» zustande. Der Einwohnerrat unterstützte das Begehren und beauftragte den Gemeinderat, ein Detailkonzept für einen neuen Robinsonspielplatz am Standort Einschlag ausarbeiten zu lassen. Es wurde daraufhin die Realisierbarkeit auf der Hälfte des Kunstrassenfeldes und eine teilweise Nutzung des Clubhauses geprüft und ein Grobkonzept erstellt. Der Gemeinderat unterstützt die Realisierung eines Robinsonspielplatzes grundsätzlich nach wie vor, und dennoch möchte er zum aktuellen Zeitpunkt darauf verzichten. In den letzten fünf Jahren hat sich die finanzielle Lage der Gemeinde Reinach massgeblich verschlechtert, so dass ein Sparpaket mit zahlreichen Massnahmen geschnürt werden musste, dem der Einwohnerrat zugestimmt hatte.

Beim «Robi» handelt es sich um eine freiwillige Leistung der Gemeinde. In der aktuellen angespannten Finanzlage ist die Gemeindekasse von verschiedenen unbeeinflussbaren Kosten belastet. Die nötigen Investitionen und wiederkehrenden Betriebskosten zu finanzieren, ist nach Meinung des Gemeinderates im Augenblick nicht tragbar.

Der Gemeinderat beantragte daraufhin dem Einwohnerrat mit der Vorlage 1230 am 11. Mai 2021, seinen Entscheid aus dem Jahr 2017 zu revidieren, die Initiative aus finanziellen Gründen abzulehnen und diesen Entscheid der stimmberechtigten Bevölkerung zu unterbreiten.



Die vorprüfende Sachkommission Bevölkerungsdienste, Wirtschaft und Kultur (BWK) wollte dem «Robi» keine Abfuhr erteilen und modifizierte daraufhin die Anträge wie folgt: Das Vorhaben solle lediglich sisiert werden und im Jahr 2027 sei dem Einwohnerrat erneut Bericht zu erstatten.

Der Einwohnerrat stimmte am 22. November 2021 den Anträgen der BWK zu. Gegen diese Beschlüsse wurde das Behördenreferendum ergriffen, damit die Bevölkerung über das schon lange pendente Geschäft abstimmt. Am 25. September 2022 lehnte die Reinacher Bevölkerung die Realisierung eines Robinsonspielplatzes ab.

### **Rückmeldungen der Zielgruppen und Stakeholder**

Das Bedürfnis der entsprechenden Altersgruppe ist nach wie vor vorhanden. Dies hat sich auch im Rahmen der Krizzelboxen 2022 gezeigt, auf welcher die Kinder und Jugendlichen an verschiedenen Standorten in Reinach ihre Vorstellung einer kinderfreundlichen Gemeinde notieren konnten. Fachpersonen der Offenen Reinacher Kinder- und Jugendarbeit sowie die Schulsozialarbeitenden teilen die Auffassung, dass für die entsprechende Altersgruppe der ca. 8-12-Jährigen ein solches Angebot fehlt und wichtig wäre für die Entwicklung der Kinder- und Jugendlichen.

### **Selbsteinschätzung**

Die Wichtigkeit und das Bedürfnis des Angebotes konnte dem Gemeinderat und Einwohnerrat in den vergangenen Jahren vermittelt werden. Aufgrund der steigenden Kosten in gesetzlich verpflichtenden Bereichen und weiteren zwingend notwendigen Investitionen ist es beinahe unmöglich, einen Robinsonspielplatz aufzubauen und den Betrieb sicherzustellen. Auch die personellen Ressourcen müssen in anderen Bereichen, insbesondere bei der Bildung und Soziales aufgestockt und eingesetzt werden, da es sich dort um keine freiwilligen Leistungen handelt.

### **Weiterführende Massnahmen**

---



Foto: Schule Bauma

## 7. Kampagne zum Thema Klimawandel

### Ziele

- Sensibilisieren und informieren der gesamten Bevölkerung zum Thema Klimawandel.
- Baumpflanzungen zur Verbesserung des Stadtklimas werden gefördert.
- Das Jugendthema Nummer eins wird auch in Reinach BL thematisiert und dem Bedürfnis der Jugend nach einem nachhaltigen Lebensstil wird versucht nachzugehen.

### Wirkungsziele

- Kinder und Jugendliche sowie die Gesellschaft denken über ihren Konsum und ihren persönlichen Nachhaltigkeitsindikator (ökologischen Fussabdruck) nach und handeln verantwortungsvoll.

### Massnahmen

Die Fachabteilungen erstellen einen Vorgehensvorschlag wie das Thema Klimawandel in den Schulen bearbeitet werden kann.

### Akteure

Katrin Bauer, Leiterin Raumplanung, Umwelt und Kataster  
 Oliver Sprecher, Leiter Koordination Bildung / Gesamtschulleiter Primarstufe  
 Marc Bayard, Leiter Umwelt und Energie

### Umsetzung

Organisationseinheit Raumplanung, Umwelt und Kataster

### Zeitplan

→ Realisierung innerhalb der nächsten 3 Jahre

### Stand der Arbeiten

Im Herbst 2022 findet eine Baumpflanzaktion mit Reinacher Primarschulklassen (in Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde und dem Forstrevier Angenstein) statt.

Im Wald im Raum Gstaad besteht ein Wald-Lernort («Waldsofa») für den Kindergarten und die Primarschule Aumatt. Dieser wurde Ende 2020 erneuert. Beim Schulhaus Weiermatten wurde der Spielbereich erneuert und gleichzeitig der Pausenplatz entsiegelt. Die Pflanzung der neuen Bäume ist im Winter 22/23 vorgesehen.

Die Gemeinde führte die kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Verein für Vogel- und Naturschutz (VNVR) fort. Dieser hat seit rund einem Jahr auch eine Jugendgruppe. Jährlich durchgeführt werden der Familienanlass «Mosttag Rüttenen» sowie Führungen für Schulklassen und für die Bevölkerung beim Natur- und Erlebnisweiher und beim Storchenpaar im Erlenhof.

Einige weitere Aktivitäten, aber für alle Bevölkerungsgruppen und nicht ausschliesslich für Kinder: Aktionen und Sensibilisierungsmassnahmen zu Klimawandel und Stadtnatur wurden lanciert (siehe auch Gemeindehomepage).

### Rückmeldungen der Zielgruppen und Stakeholder

Die Nachfrage für Baumpflanzaktionen von Primarschulklassen ist aktuell grösser als die vorhandenen Kapazitäten.

Erfolgreiche Zusammenarbeit mit VNVR (Jugendnaturschutzgruppe) im Frühling 2022: Ausstellung Insektenflugsimulator. Alle Reinacher Kinder und Jugendlichen haben einen Gutschein für einen «Freiflug» erhalten.

### **Selbsteinschätzung**

Wir hatten bis jetzt noch nie einen geplanten Austausch mit Kindern und Jugendlichen zum Thema Klimaschutz/Klimawandel. Vereinzelt gibt es ein Austausch mit Kindern und Jugendlichen im Rahmen von Maturaarbeiten oder Schularbeiten. Uns fehlt die Kapazität, neue Formate aufzugleisen.

### **Weiterführende Massnahmen**

Projekt Birsstadt: Aktionsplan Klimaadaptation (2022/2023). Umsetzung der Massnahmen kommen auch den Kindern (u.a. vulnerable Personengruppe) und den nachfolgenden Generationen zu Gute.

Noch hängig ist auch das Nachfolgeprojekt der Schul-Projektwoche Energie. Die Energiewochen wurden im Rahmen der Sparmassnahmen der Gemeinde gestrichen. Ein neues abgespecktes Projekt ist jedoch noch nicht lanciert (nicht mehr in Laufzeit dieses Aktionsplans möglich).

# Gutschein

## für einen Freiflug



Flieg mit! Besuche den Verein für Natur- und Vogelschutz (VNVR) an der interaktiven birdlife Wanderausstellung von 23.-26. 4. im Gemeindehaus und hebe ab zu einem Freiflug mit dem einzigartigen „extended reality“-Insekten-Flugsimulator!

Voraussetzung: Für ein optimales Flugerlebnis sollte deine Flügel-(=Arm-)Spannweite mindestens 1m betragen (ca. ab 3. Klasse Primarschule).



## **8. Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Recycling**

### **Ziele**

- Sensibilisierung der gesamten Bevölkerung zum Thema Abfallrecycling
- Mehr Abfalleimer in der Gemeinde aufstellen.
- Die Gemeindeverwaltung stellt Informationen zur Vermeidung von Abfall zur Verfügung und zeigt abfallarme Alternativen auf.
- Der Abfall wird in den Schulhäusern möglichst vermieden, getrennt und recycelt.

### **Wirkungsziel**

- Die Bevölkerung konsumiert sinn- und massvoll und entsorgt ihren Abfall fachgerecht.
- Die Bevölkerung vermindert den Abfall.
- Die Kinder sind selbstbewusst aufgrund der Erfahrung, dass ihre Anliegen von der Gemeinde ernst genommen werden und sie bei der Umsetzung unterstützt.

### **Massnahmen**

Die Fachabteilung erarbeitet in einem partizipativen Prozess mit den Schulkindern Massnahmen, wie die Kinder bei der Abfallvermeidung, Abfalltrennung und dem Recycling unterstützt werden können.

### **Umsetzung**

Organisationseinheit Raumplanung, Umwelt und Kataster

### **Akteure**

Henrik Haerden, Leiter Werkhof Strassen

Marc Bayard, Leiter Umwelt und Energie

Evelyn Lenzin, Sachbearbeiterin (verantwortlich für Abfall-/Litteringprojekte)

Oliver Sprecher, Leiter Koordination Bildung / Gesamtschulleiter Primarstufe

### **Zeitplan**

→ Realisierung innerhalb der nächsten 4 Jahre

### **Stand der Arbeiten**

Seit 2011 werden im Kindergarten und auf der Primarstufe verschiedene Abfallpädagogik-Kurse altersgerecht angeboten. Dieses Programmangebot wird jährlich aktualisiert und angepasst. Daraus können die Lehrpersonen Kurse rund ums Abfalltrennen, Verwerten, Recycling, Vermeiden, etc. auswählen wie z.B. «Abfalltrennen und Kompostieren» oder auch «Abfallvermeidung und Recycling». Seit 2 Jahren werden auch in der Oberstufe – in der 8. Klasse – die Schülerinnen und Schüler speziell auf die Themen Littering und Food Waste sensibilisiert. Zudem wird auch im Schulzimmer Papier und Karton separat gesammelt und der entsprechenden Abfuhr mitgegeben.

Mit verschiedenen Aktionen, Pressemitteilungen, dem Abfallkalender und Pilotprojekt zur Kunststoffsammlung wurde und wird die Bevölkerung auf verschiedene Themen und das sinnvolle Verhalten im Abfallbereich aufmerksam gemacht. Die Gemeinde führt immer wieder Kampagnen durch zu Food Waste, gegen Littering, zur Sammlung von Kunststoffflaschen und Getränkekartons, Reparieren statt wegwerfen, etc.

Auf dem ganzen Gemeindegebiet gibt es ca. 200 konventionelle Abfallkübel. Seit ein paar Jahren werden an stark frequentierten Orten Unterflur-Abfalleimer installiert, welche einerseits über ein grösseres Fassungsvermögen verfügen und anders als Molok-Abfallbehälter das Ortsbild nicht nachteilig beeinflussen.



### Rückmeldungen der Zielgruppen und Stakeholder

Die Lehrpersonen schätzen das Angebot sehr und wählen regelmässig ein Kursangebot aus. Die Wahrnehmung seitens der Bevölkerung ist schwierig einzuschätzen. Die wenigen Rückmeldungen waren wertschätzend.

### Selbsteinschätzung

Der Bevölkerung und den Kindern und Jugendlichen steht ein breites Angebot und Nachschlagwerk für Abfallthemen zur Verfügung. Auf individuelle Bedürfnisse der Lehrpersonen und Anregungen aus der Bevölkerung wird unkompliziert reagiert und nach Lösungen gesucht.

### Weiterführende Massnahmen

Das Kursangebot wird laufend überprüft und wo nötig angepasst. Durch Einsitz in Fachgremien und regelmässige Teilnahme an Fachtagungen werden aktuelle Abfallthemen frühzeitig erfasst und gegebenenfalls Sensibilisierungsmassnahmen geplant und umgesetzt.

4153 Reinach

Gemeinde **R**einach  
Die Stadt vor der Stadt

## Food Waste

### Was tun gegen die Verschwendung von Lebensmitteln?

The infographic illustrates various food waste items with labels: 'falsch gelagert' (improperly stored) pointing to a piece of red meat; 'zuviel gekocht' (too much cooked) pointing to a large pile of yellow noodles; 'zu strenge Normen' (too strict standards) pointing to a slice of moldy bread; 'zuviel produziert' (too much produced) pointing to a mushroom; and 'zuviel eingekauft' (too much bought) pointing to a block of blue cheese.

# Impressionen aus dem Jubiläumsjahr 10 Jahre Kinderfreundliche Gemeinde Reinach

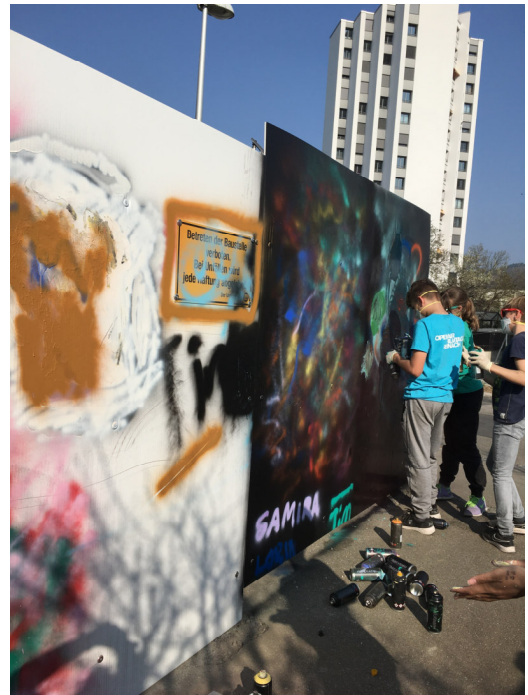
## Bauernhofnachmittag



## Integratives Eltern-Kindturnen für Fremdsprachige



## Sprayworkshop



## Tanzworkshop





Tauch-, Schnorchelworkshop



Jubiläumsfest





